

Antrag

des Abg. Uwe Freiherr von Wangenheim u. a. AfD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Platzbedarf und bauliche Entwicklung der Archive des Landes Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche Bedeutung das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst den Archiven des Landes Baden-Württemberg für die wissenschaftliche Forschung, die Sicherung des kulturellen Erbes sowie die historische Bildungs- und Erinnerungsarbeit beimisst;
2. welche fachlichen Schwerpunkte (z. B. Überlieferung bestimmter Epochen oder Regionen, Spezialbestände) die jeweiligen Standorte des Landesarchivs Baden-Württemberg verfolgen;
3. welche Brutto- und Nettomagazinflächen sowie vorhandene laufende Regalkilometer an den einzelnen Standorten jeweils zur Verfügung stehen, unter Angabe des derzeitigen Auslastungsgrades;
4. welcher Anteil der vorhandenen Gebäudeflächen an den jeweiligen Standorten auf
 - a) Verwaltungsbereiche,
 - b) wissenschaftliche Arbeits- und Benutzungsbereiche,
 - c) Restaurierungs- und Konservierungswerkstätten,
 - d) Magazinflächen,
 - e) technische Betriebsflächenentfällt;

5. welche Veränderungen der Anforderungen an Archivgebäude und Magazinflächen sich in den vergangenen zehn Jahren ergeben haben und welche weiteren Entwicklungen das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst daraus bis zum Jahr 2036 ableitet;
6. welche Arten von Archivgut derzeit im Landesarchiv Baden-Württemberg verwahrt werden (z. B. Schriftgut, Karten, Pläne, Fotografien, Filme, Tonträger, digitales Archivgut oder sonstige Medien), unter Angabe des jeweiligen Anteils am Gesamtbestand;
7. welche besonderen Anforderungen hinsichtlich Lagerung, Klima, Luftfeuchtigkeit, Temperatur, Brandschutz und sonstiger konservatorischer Bedingungen für die verschiedenen Arten des Archivguts bestehen;
8. welche Gefährdungen für das Archivgut (z. B. Hochwasser, Starkregen, Hitze, Brand, Schädlingsbefall, technische Ausfälle oder Stromausfälle) bei den einzelnen Standorten berücksichtigt wurden, unter Angabe der jeweils bestehenden Vorsorgemaßnahmen;
9. welche Notwendigkeit von Klimaanpassungsmaßnahmen bei Planung, Betrieb und Unterhaltung der Archivgebäude die Landesregierung sieht;
10. wie sich nach Einschätzung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst der Flächen- und Magazinbedarf des Landesarchivs bis zum Jahr 2036 entwickeln wird;
11. welche Archivstandorte bereits zusätzlichen Flächenbedarf angemeldet haben, unter Angabe der Höhe und der beabsichtigten Nutzungsart der zusätzlichen Kapazitäten;
12. welche baulichen Maßnahmen (Neubauten, Erweiterungsbauten, Anmietungen oder Sanierungen) derzeit geplant oder als notwendig angesehen werden, um den zukünftigen Platzbedarf zu decken;
13. mit welchen Investitionskosten die Landesregierung für die jeweiligen Maßnahmen rechnet, unter Angabe der vorgesehenen Zeitpläne für deren Umsetzung;
14. welche Möglichkeiten das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sieht, durch Digitalisierung, Bestandsbereinigung oder Verdichtung der Magazinflächen oder andere organisatorische Maßnahmen den zusätzlichen Flächenbedarf zu reduzieren;
15. welche Auswirkungen es nach Einschätzung der Landesregierung hätte, wenn notwendige Erweiterungs- oder Neubauvorhaben nicht oder erst mit erheblicher Verzögerung umgesetzt würden;

von Wangenheim, Dr. Pepperl, Wollé,
Alexsei Zimmer, Tsouloupoulos AfD

Begründung

Die Archive des Landes Baden-Württemberg bewahren die schriftliche, bildliche und digitale Überlieferung des Landes und seiner Vorgängerstaaten. Sie sind das Gedächtnis Baden-Württembergs und bilden eine unverzichtbare Grundlage für die historische Forschung, die Rechtssicherheit staatlichen Handelns sowie die Bewahrung des kulturellen Erbes. Zugleich tragen sie wesentlich zur historischen Identität des Landes und seiner Regionen bei.

Die Bestände des Landesarchivs wachsen kontinuierlich durch die Übernahme von Unterlagen aus Behörden, Gerichten und anderen öffentlichen Einrichtungen. Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen an die Archivierung. Ursachen hierfür sind neue Materialarten und steigende konservatorische Anforderungen. Hinzu kommen die Anforderungen an die sichere Lagerung wertvoller Kulturgüter sowie an den Schutz vor Naturereignissen und technischen Risiken.

Vor diesem Hintergrund kommt der langfristigen Planung ausreichender Magazin- und Gebäudekapazitäten eine zentrale Bedeutung zu. Die Sicherstellung geeigneter Archivgebäude ist Voraussetzung dafür, dass das kulturelle Erbe Baden-Württembergs dauerhaft erhalten und der Wissenschaft sowie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann.

Der Berichtsantrag soll daher einen umfassenden Überblick über die gegenwärtige Auslastung der Archivstandorte, den künftigen Platzbedarf sowie die hierfür erforderlichen baulichen Maßnahmen und Investitionen geben.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 8. September 2026 Nr. MWK55-0141.5-122/3/3 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. welche Bedeutung das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst den Archiven des Landes Baden-Württemberg für die wissenschaftliche Forschung, die Sicherung des kulturellen Erbes sowie die historische Bildungs- und Erinnerungsarbeit beimisst.

Das Landesarchiv Baden-Württemberg übernimmt, erhält und erschließt Unterlagen von bleibendem Wert von den Behörden, Gerichten und sonstigen Stellen des Landes inklusive seiner Rechtsvorgänger. Es dokumentiert Verwaltungshandeln und Geschichte des Landes Baden-Württemberg und macht sie für die Öffentlichkeit und Wissenschaft zugänglich. Damit trägt es nachhaltig zur historisch-politischen Bildung bei. Es hat zentrale Bedeutung als Gedächtnisinstitution für das schriftliche Kulturerbe, als außeruniversitäre wissenschaftliche Einrichtung und darüber hinaus als landeskundliches Kompetenzzentrum. Über das landeskundliche Informationssystem LEO-BW leistet es einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von Landesgeschichte. Ergänzend wird auf die Ausführungen zu Ziffer 12 der Stellungnahme zur Drucksache 18/426 hingewiesen.

2. welche fachlichen Schwerpunkte (z. B. Überlieferung bestimmter Epochen oder Regionen, Spezialbestände) die jeweiligen Standorte des Landesarchivs Baden-Württemberg verfolgen;

Alle Archivabteilungen bzw. Archivstandorte des Landesarchivs haben jeweils einen besonderen Schwerpunkt im Hinblick auf die Vorgängerterritorien des heutigen Landes Baden-Württemberg und ihrer historischen Überlieferung vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Darüber hinaus haben sie jeweils eine besondere Zuständigkeit für die Überlieferungsbildung der aktuellen Staatsorgane (v. a. Landtag, Landesregierung mit Ministerien und Landesbehörden, Justiz).

Abteilung Staatsarchiv Freiburg:

Zuständiges Archiv für den Regierungsbezirk Freiburg mit Archivgut südbadischer Behörden und Gerichte ab 1806 sowie der Ministerien des Landes Baden (1945 bis 1952) und Quellen zu Themen der jüngeren Geschichte.

Abteilung Generallandesarchiv Karlsruhe mit Dokumentationsstelle Rechtsextremismus:

Zuständiges Archiv für den Regierungsbezirk Karlsruhe mit Archivgut vom 9. Jahrhundert bis in die Gegenwart inklusive Urkunden, Foto- und Kartensammlungen. Die Dokumentationsstelle Rechtsextremismus leistet Grundlagenarbeit für die Erforschung des Rechtsextremismus.

Grundbuchzentralarchiv Kornwestheim (gehört zur Abteilung Archivfachlicher Grundsatz):

Das Grundbuchzentralarchiv in Kornwestheim ist zuständig für die archivfachliche Betreuung historischer Grundbuchunterlagen und die Grundbuchüberlieferung des deutschen Südwestens nach 1900.

Abteilung Staatsarchiv Ludwigsburg:

Zuständiges Archiv für den Regierungsbezirk Stuttgart mit Archivalien vom 8. Jahrhundert bis in die Gegenwart mit Schwerpunkt staatliche Einrichtungen in Nordwürttemberg (heutiger Regierungsbezirk Stuttgart) aus der Zeit ab 1800.

Hohenlohe Zentralarchiv Neuenstein (gehört zur Abteilung Staatsarchiv Ludwigsburg):

Das Hohenlohe-Zentralarchiv in Neuenstein bewahrt Schriftgut, Karten und Musikhandschriften aus den Archiven der Grafen und Fürsten von Hohenlohe. Nach 1945 wurden im Schloss Neuenstein die Archive der verschiedenen Linien dieses seit Mitte des 12. Jahrhunderts nachgewiesenen Adelsgeschlechts zusammengefasst. Das Archiv befindet sich im Eigentum des Hauses Hohenlohe und wird vom Landesarchiv betreut.

Abteilung Staatsarchiv Sigmaringen:

Zuständiges Archiv für den Regierungsbezirk Tübingen. Das Staatsarchiv Sigmaringen bewahrt Dokumente der Fürsten von Hohenzollern und der preußischen Behörden sowie Schriftgut oberschwäbischer Herrschaften, der Ministerien des Landes Württemberg-Hohenzollern sowie südwestwürttembergischer Behörden ab 1806.

Abteilung Hauptstaatsarchiv Stuttgart:

Zuständiges Archiv für den Landtag und die obersten Landesbehörden (Ministerialarchiv). Im Hauptstaatsarchiv befindet sich die Überlieferung der Grafschaft und des Herzogtums sowie der zentralen Behörden des Königreichs und des Volksstaats Württemberg. Hinzu kommen die Bestände einstiger Klöster, Reichsstädte und Herrschaften aus dem südlichen Landesteil.

Abteilung Staatsarchiv Wertheim:

Mit dem Staatsarchiv Wertheim haben sich das Stadtarchiv Wertheim und das Archiv des Main-Tauber-Kreises zum Archivverbund Main-Tauber zusammengeschlossen. Das Staatsarchiv verwahrt die historische Überlieferung der Grafen und Fürsten von (Löwenstein) Wertheim und übernimmt laufend Akten aus den Verwaltungen sowie Vereinsunterlagen und Sammlungsgut.

3. welche Brutto- und Nettomagazinflächen sowie laufende Regalkilometer an den einzelnen Standorten jeweils zur Verfügung stehen, unter Angabe des derzeitigen Auslastungsgrades;

Nach Angaben des Landesarchivs stehen folgende Flächen bzw. Regalkapazitäten zur Verfügung:

Standort	Magazinfläche (qm)	Regalreserven (lfd. m.)	Magazinbelegung (Prozent)
Landesarchiv gesamt	76.641,04	22.874,0	88,5
GBZA Kornwestheim	26.672,60	4.884,6	51,8
Staatsarchiv Freiburg	4.275,20	3.837,0	83,0
Generallandesarchiv Karlsruhe	15.685,90	6.325,0	87,3
Staatsarchiv Ludwigsburg	13.775,48	1.900,0	95,8
Hohenlohe Zentralarchiv Neuenstein	1.333,82	53,4	98,8
Staatsarchiv Sigmaringen	4.373,64	296,3	98,7
Hauptstaatsarchiv Stuttgart	8.244,70	7.416,0	79,4
Staatsarchiv Wertheim	2.279,70	3.046,3	67,3

4. welcher Anteil der vorhandenen Gebäudeflächen an den jeweiligen Standorten auf

- a) Verwaltungsbereiche,*
 - b) wissenschaftliche Arbeits- und Benutzungsbereiche*
 - c) Restaurierungs- und Konservierungswerkstätten;*
 - d) Magazinflächen,*
 - e) technische Betriebsflächen*
- entfällt;*

Dem Landesarchiv liegen keine detaillierten Angaben zu den jeweils angefragten Bereichen vor. Der überwiegende Teil der Fläche entfällt auf die Magazine.

5. welche Veränderungen der Anforderungen an Archivgebäude und Magazinflächen sich in den vergangenen zehn Jahren ergeben haben und welche weiteren Entwicklungen das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst daraus bis zum Jahr 2036 ableitet;

In den vergangenen Jahren haben sich verschiedene Entwicklungen ergeben, die Auswirkungen auf die Anforderungen an Archivgebäude haben.

So ist der fachliche Rahmen für die Anforderungen wie Standortwahl, Gebäudehülle, Brandschutz und Klimaführung konkretisiert in DIN 67700:2017 (Bau von Bibliotheken und Archiven), DIN EN 16893:2018 (Spezifikationen für Standort, Errichtung und Änderung von Gebäuden oder Räumen für die Lagerung oder Nutzung von Sammlungen des kulturellen Erbes) und DIN 11799:2017 (Anforderungen an die sichere und dauerhafte Aufbewahrung von Archiv und Bibliotheksgut).

Neben dem Flächenbedarf für analoges Archivgut besteht mit Blick auf die genuin digitalen Unterlagen die Notwendigkeit für eine technisch geprägte Infrastruktur. Das Digitale Magazin des Landesarchivs erfordert Serverkapazitäten mit ausreichenden Sicherheitsstandards.

Die Digitalisierung verändert auch die Anforderungen an die Benutzungsbereiche. Neben dem klassischen Lesesaal gewinnen Digitalisierungswerkstätten, Arbeitsplätze für die Nutzung digitaler Angebote sowie Anforderungen an Barrierefreiheit und Vermittlungsangebote an Bedeutung.

Zudem hat der Stellenwert der Notfallvorsorge zugenommen. Notfallpläne, Bergungskonzepte, Notfallausstattung und die Mitwirkung in regionalen Notfallverbünden sind zu beachtende Anforderungen.

6. welche Arten von Archivgut derzeit im Landesarchiv Baden-Württemberg verwahrt werden (z. B. Schriftgut, Karten, Pläne, Fotografien, Filme, Tonträger; digitales Archivgut oder sonstige Medien), unter Angabe des jeweiligen Anteils am Gesamtbestand;

Die Materialtypen von Archivgut werden in unterschiedlichen Einheiten erfasst; eine Bestimmung von Anteilen am Gesamtbestand lässt sich daher nicht vornehmen.

Gesamtumfang des Archivguts (in Regalmetern)	330.933
Urkunden (Stück)	324.811
Karten, Pläne (Stück)	392.221
Analoge Fotos und Bilder (Stück):	2.233.042
Anzahl der Tonträger (Stück)	7.218
Gesamtlänge der Tonaufnahmen in Minuten	856.607
Anzahl der Filmträger (Stück)	7.300
Gesamtlänge der Filmaufnahmen in Minuten	766.383
Digitales und digitalisiertes Archivgut (in Terabyte)	139,88
Anzahl Archivalieneinheiten in DIMAG (Digitales Magazin)	150.732

7. welche besonderen Anforderungen hinsichtlich Lagerung, Klima, Luftfeuchtigkeit, Temperatur, Brandschutz und sonstiger konservatorischer Bedingungen für die verschiedenen Arten des Archivguts bestehen;

Die Anforderungen an die Lagerung von Archivgut richten sich nach den einschlägigen Regelwerken, insbesondere DIN ISO 11799 (Anforderungen an die Aufbewahrung von Archiv- und Bibliotheksgut), DIN EN 16893, DIN 67700 (Bau von Bibliotheken und Archiven) und DIN ISO 16245 für archivgerechte Verpackungen.

Maßgeblich ist die Stabilität der Raumlufttemperatur und Raumluftfeuchte, da häufige oder rasche Schwankungen von Temperatur und Luftfeuchte das Material stärker belasten als ein gleichbleibendes Klima. Spezifische Anforderungen gibt es auch bezüglich dunkler Lagerung, UV-freier Beleuchtung, Filterung der Zuluft, Materialauswahl bei Regalanlagen oder archivgerechter Verpackung. Wichtig ist auch ein integriertes Schädlingsmanagement.

Daneben nimmt der Brandschutz mit technischen Maßnahmen, Brandschutzordnung, Feuerwehrplänen, regelmäßigen Begehungen und Übungen einen besonderen Stellenwert ein.

Für digitales Archivgut gelten eigene Anforderungen, da an die Stelle der Lagerung die dauerhafte Sicherung des Inhalts durch redundante Speicherung an räumlich getrennten Standorten, regelmäßige Integritätsprüfungen und die rechtzeitige Migration in langzeitstabile Dateiformate tritt.

8. welche Gefährdungen für das Archivgut (z. B. Hochwasser, Starkregen, Hitze, Brand, Schädlingsbefall, technische Ausfälle oder Stromausfälle) bei den einzelnen Standorten berücksichtigt wurden, unter Angabe der jeweils bestehenden Vorsorgemaßnahmen;

Das Landesarchiv Baden-Württemberg bewahrt Archivgut an den Standorten Stuttgart, Ludwigsburg, Kornwestheim, Karlsruhe, Freiburg, Sigmaringen, Neuenstein und Wertheim auf. Mögliche Gefährdungen werden für jeden Standort einzeln betrachtet, da sich Lage, Baujahr, Bausubstanz und technische Ausstattung erheblich unterscheiden. Die Betrachtung erfolgt gemeinsam mit Vermögen und Bau Baden-Württemberg (VB-BW) sowie unter Beteiligung der örtlichen Brandschutzdienststellen. Grundlage ist eine systematische Risikobeurteilung, die die möglichen Schadensereignisse nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß bewertet und daraus die erforderlichen Vorsorgemaßnahmen ableitet. Maßgeblich ist das Vorsorgeprinzip, wonach die Verhinderung eines Schadenseintritts Vorrang vor nachsorgenden Maßnahmen hat. Die Standorte werden beispielsweise mit den Hochwassergefahrenkarten des Landes abgeglichen, um bei Bedarf mobile Schutzmaßnahmen zu prüfen, oder es wird auf Ergebnisse des kommunalen Starkregenrisikomanagements zurückgegriffen. Mit Blick auf hitzebedingte Gefährdungen sind Verschattungseinrichtungen oder Prüfungen der vorhandenen Klimatechnik notwendig. Brandschutzmaßnahmen speziell zur Sicherung des Archivguts werden entsprechend der baulichen Möglichkeiten umgesetzt.

9. welche Notwendigkeit von Klimaanpassungsmaßnahmen bei Planung, Betrieb und Unterhaltung der Archivgebäude die Landesregierung sieht;

Notwendige Klimaanpassungsmaßnahmen werden bei der Planung von Baumaßnahmen, beim Betrieb und bei der Unterhaltung der Archivgebäude geprüft und entsprechend berücksichtigt. Grundlage hierfür sind das Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg, die Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Baden-Württemberg sowie das Energie- und Klimaschutzkonzept für Landesliegenschaften 2030 der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung.

Bei den überwiegend in Bestands- und teilweise historischen Gebäuden untergebrachten Standorten erfolgt die Ertüchtigung vorzugsweise im Zusammenhang mit ohnehin anstehenden Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen.

10. wie sich nach Einschätzung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst der Flächen- und Magazinbedarf des Landesarchivs bis zum Jahr 2036 entwickeln wird;

Die vorhandenen Magazinkapazitäten des Landesarchivs sind derzeit zu 88,5 Prozent ausgeschöpft. Nach Erhebung des Landesarchivs gibt es in den Registraturen der anbieterpflichtigen Stellen aktuell noch rund 2 000 laufende Kilometer an Papierunterlagen, die dem Landesarchiv in den kommenden Jahren angeboten werden. Auf Basis bisheriger Erfahrungswerte des Landesarchivs kann sich daraus eine dauerhafte Übernahme von rund 150 laufenden Kilometern Archivgut ergeben. Inwieweit sich daraus für die einzelnen Standorte Bedarf an zusätzlichen Magazinflächen ergibt, muss gemeinsam mit dem Landesarchiv geprüft werden.

11. welche Archivstandorte bereits zusätzlichen Flächenbedarf angemeldet haben, unter Angabe der Höhe und der beabsichtigten Nutzungsart der zusätzlichen Kapazitäten;

Für das Staatsarchiv Freiburg wurde im Jahr 2019 ein zusätzlicher Flächenbedarf an Magazinfläche von rund 2 260 Quadratmetern und an Büro- und Büroergänzungsfläche von rund 530 Quadratmetern angemeldet.

Für das Staatsarchiv Ludwigsburg wurde ein zusätzlicher Flächenbedarf von insgesamt rund 4 260 Quadratmetern angemeldet. Hiervon entfallen rund 3 150 Quadratmeter auf Magazinflächen, die einer zusätzlichen Regalkapazität für rund 33 000 laufende Meter Archivgut entsprechen. Die Anmeldung berücksichtigt darüber hinaus rund 270 Quadratmeter Lagerflächen für Material (inkl. Bedarf des Instituts für Erhaltung), rund 140 Quadratmeter für Arbeitsräume sowie rund 700 Quadratmeter für ein Besucherzentrum. Der oben genannte Flächenbedarf wird derzeit geprüft.

Das Staatsarchiv Sigmaringen hat einen zusätzlichen Flächenbedarf von 12 800 laufenden Metern angemeldet (sämtlich Magazinflächen).

Für das Hauptstaatsarchiv Stuttgart werden zusätzliche Flächenbedarfe derzeit geprüft.

12. welche baulichen Maßnahmen (Neubauten, Erweiterungsbauten, Anmietungen oder Sanierungen) derzeit geplant oder als notwendig angesehen werden, um den zukünftigen Platzbedarf zu decken;

Für das Staatsarchiv Freiburg wird die Neuunterbringung des bestehenden Archivs sowie die Unterbringung des unter Ziffer 11 beschriebenen zusätzlichen Flächenbedarfs durch VB-BW in Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv Baden-Württemberg in einer Machbarkeitsstudie untersucht. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie werden verschiedene Unterbringungsvarianten geprüft.

Für das Staatsarchiv Sigmaringen werden die Mietverträge für die beiden bestehenden Außenmagazine verlängert. Diese werden in den nächsten Jahren weiterhin benötigt. Geprüft werden soll außerdem der mögliche Umbau eines landeseigenen Bürogebäudes zu einem Archivmagazin. Im Falle eines Umbaus des landeseigenen Gebäudes wird angestrebt, die Anmietungen perspektivisch aufzugeben.

Für das Staatsarchiv Ludwigsburg wird die Unterbringung des unter Ziffer 11 beschriebenen zusätzlichen Flächenbedarfs in einem Erweiterungsbau durch VB-BW in Zusammenarbeit mit dem Landesarchiv Baden-Württemberg in einer Machbarkeitsstudie untersucht. Für die Übergangszeit bis zu einer möglichen baulichen Realisierung wurden zusätzlich zum Bestandsgebäude Depoträumlichkeiten angemietet. Diese sollen nach Realisierung des Erweiterungsbaus wieder aufgegeben werden.

Das Hauptstaatsarchiv Stuttgart beabsichtigt die Fortführung des Miet- und Nutzungsverhältnisses in der Olgastraße 80 und eine Umwidmung der dortigen Arbeits- und Benutzungsräume zu Magazinflächen. Die Machbarkeit dieser Lösung kann nach Vorlage einer entsprechenden Bedarfsanmeldung durch das Landesarchiv geprüft werden.

13. mit welchen Investitionskosten die Landesregierung für die jeweiligen Maßnahmen rechnet, unter Angabe der vorgesehenen Zeitpläne für deren Umsetzung;

Die genannten Maßnahmen befinden sich in frühen Projektphasen, in welchen noch keine belastbaren Angaben zu Kosten und Zeitplänen gemacht werden können.

14. welche Möglichkeiten das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sieht, durch Digitalisierung, Bestandsbereinigung oder Verdichtung der Magazinflächen oder andere organisatorische Maßnahmen den zusätzlichen Flächenbedarf zu reduzieren;

Die Digitalisierung verringert nicht den Flächenbedarf für analoges Archivgut, insbesondere wird die Übernahme von Papierunterlagen aus den Registraturen der Behörden noch mehrere Jahre lang erfolgen. Das Landesarchiv Baden-Württemberg betreibt aus fachlichen Gründen keine Ersatzdigitalisierung von vorhandenem Archivgut. Eine Verdichtung der Magazinflächen findet in den Archivabteilungen laufend statt, sodass die Magazinflächen optimal ausgenutzt werden können. Bestandsbereinigungen in großem Umfang sind nicht vorgesehen.

15. welche Auswirkungen es nach Einschätzung der Landesregierung hätte, wenn notwendige Erweiterungs- oder Neubauvorhaben nicht oder erst mit erheblicher Verzögerung umgesetzt würden;

Die Landesregierung ist bestrebt, die notwendigen Vorhaben so umzusetzen, dass das Landesarchiv seine gesetzlichen Aufgaben in vollem Umfang erfüllen kann.

Erikli

Staatssekretärin